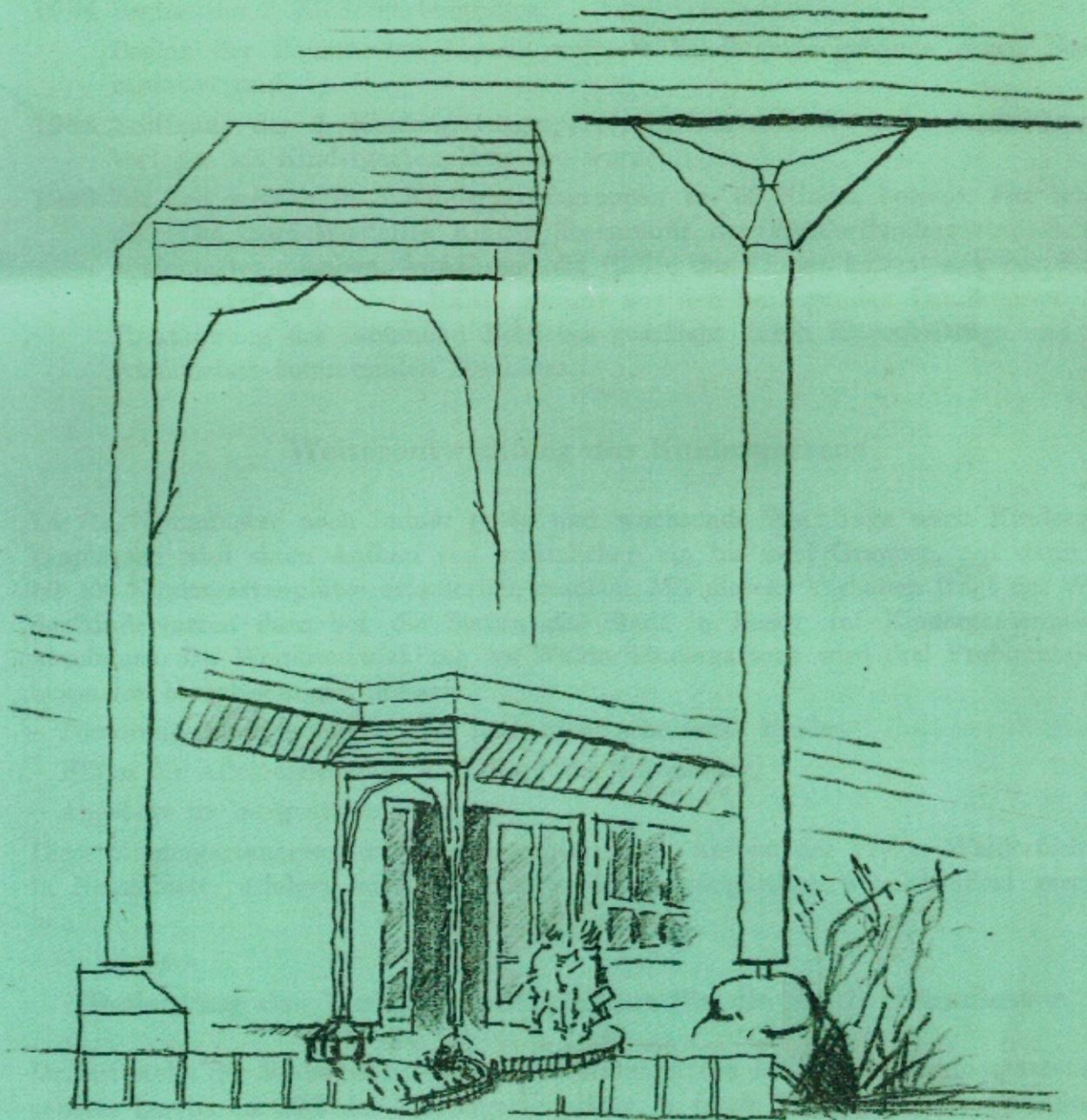


Freie Waldorfschule
in
Neumünster



Der Waldorfkindergarten und der Aufbau der Freien Waldorfschule in Neumünster

Kindergarten

- 1980** Gründung einer Elterninitiative mit dem Ziel, in Neumünster einen Waldorfkindergarten aufzubauen.
- 1982** Gründung des gemeinnützigen Vereins zur Förderung der Waldorfpädagogik Neumünster e. V. als Träger des Waldorfkindertens und einer zukünftigen Waldorfschule. Der Verein ist Mitglied im DPWV.
Beginn einer Spielgruppe im Haus der Jugend
- 1983** Kindergartenbeginn mit 22 Kindern.
Der Verein mietete langfristig ein Gebäude in der Schwabenstraße 6. Die Eltern bauten die bestehenden Räume in Eigenarbeit zu einem Kindergarten um.
- 1984** Beginn der 2. Kindergartengruppe.
Beginn der Bauarbeiten für ein weiteres Kindergartengebäude durch Eigeninitiative und
- 1986** Eröffnung der 3. Kindergartengruppe, nachdem ständig mehr Anmeldungen vorlagen als Kindergartenplätze frei wurden.
- 1990** Zur Zeit werden in 3 Kindergartengruppen ca. 60 Kinder betreut. Für schulpflichtige, zurückgestellte Kinder übernimmt der Waldorfkindergarten Schulkindergartenaufgaben. Annähernd die Hälfte der Kinder kommt aus der Stadt Neumünster, die andere Hälfte kommt aus den umliegenden Landkreisen. Die Finanzierung des laufenden Betriebes geschieht durch Elternbeiträge und die ortsüblichen kommunalen Zuschüsse.

Weiterentwicklung des Kindergartens

Die in Neumünster noch immer große und wachsende Nachfrage nach Kindergartenplätzen wird einen Aufbau von zusätzlichen ein bis zwei Gruppen, auf dann 80 bis 100 Kindergartenplätze erforderlich machen. Mit diesem Vorhaben trägt der Waldorfkindergarten dazu bei, die Sorgen der Stadt in Bezug auf Kindergartenplätze abzubauen. Die Weiterentwicklung des Waldorfkindertens wird drei Problemfelder besonders berücksichtigen müssen:

- Förderung schulpflichtiger, aber noch nicht schulreifer Kinder,
- Hilfen für Alleinerziehende, z. B. Hort am Nachmittag,
- Angebote im integrativen Bereich.

Diese Kindergartenerweiterung wird parallel zum Aufbau der Freien Waldorfschule in Neumünster erfolgen und möglichst auch am endgültigen Schulstandort geschehen.

Bedeutung des Waldorfkindertens für die Stadt Neumünster

Derzeit stellt der Waldorfkindergarten im Rahmen des öffentlichen Kindergartenangebotes bereits ca. 10% der Kindergartenplätze in freier Trägerschaft für die Stadt

Neumünster zur Verfügung. Der weitere Ausbau um ca. 40 Plätze wird diesen Anteil erhöhen. Der Waldorfkindergarten ist eine Bereicherung für das soziale und vorschulpädagogische Angebot in der Stadt. Er stärkt darüber hinaus die Attraktivität der Stadt für die Bevölkerung der umliegenden Gemeinden. In den Waldorfkindergarten werden Kinder aufgenommen, unabhängig von den wirtschaftlichen Verhältnissen der Familien, vom Wohnort, vom Arbeitgeber der Eltern oder von der Konfession.

Die Entwicklung der Freien Waldorfschule in Neumünster

Neumünsteraner Schüler waren von Anbeginn in den Freien Waldorfschulen vertreten — ab 1950 in Rendsburg, später ab 1980 in zunehmender Zahl auch in Kiel. Die Eltern finanzieren und betreiben in Eigeninitiative einen Schulbus nach Kiel. Neumünster — eine der größten Städte unseres Landes — reiht sich chronologisch als letzte ein in die Kette von teils wesentlich kleineren Orten, in denen Waldorfunterricht stattfindet. Es sind: Rendsburg, Kiel, Lübeck, Flensburg, Eckernförde, Elmshorn, Itzehoe und Kaltenkirchen.

Die Bemühungen des Vereins, in den Anfangsjahren Räume in bestehenden Schulen oder anderen Gebäuden nutzen zu können, waren leider nicht erfolgreich. Die seit September 1989 hier am Ort bestehende 1. Klasse der Freien Waldorfschule in Neumünster konnte für 1 Jahr Aufnahme in den Räumen des Waldorfkinder Gartens finden. Für das Schuljahr 1990/91 sind im ehemaligen Möbelhaus, Schwabenstraße 1 übergangsweise Schulräume für die 40 Kinder der 1. und 2. Klasse geschaffen worden. Aber bereits für das Schuljahr 1991/92 müssen neue Räume hergestellt werden, bevor die dann bestehenden Klassen in einem neuen Schulgebäude auf einem größeren Grundstück Aufnahme finden. Dort auf dem endgültigen Standort kann dann der sukzessive Aufbau der einzügigen Freien Waldorfschule in Neumünster erfolgen. Im ausgebauten Zustand werden 400 bis 450 Schüler in 13 Jahrgangsklassen diese Schule besuchen. Alle üblichen Schulabschlüsse könne hier erworben werden. Organisatorisch ist die Freie Waldorfschule in Neumünster in der Aufbauphase Zweigschule der Freien Waldorfschule in Kiel.

Grundsätzliches zur Arbeit der Freien Waldorfschulen

Die erste Waldorfschule wurde 1919 in Stuttgart gegründet. Rudolf Steiner (1861 - 1925) schuf hier im Ringen um die Verwirklichung einer neuen Sozialordnung eine Schule, in der zum ersten Mal das Prinzip sozialer Gerechtigkeit im Bildungswesen verwirklicht wurde. Unabhängig von sozialer Herkunft, Begabung und späterem Beruf erhalten junge Menschen eine gemeinsame Bildung, durch die sich ihnen freie Urteilsfähigkeit, Bewußtsein der eigenen Lebensideale und Verständnis für das soziale Leben der Zeit entwickeln können. Als erste "einheitliche Volks- und höhere Schulen" haben die Waldorfschulen das mit dem vertikalen Schulsystem verbundene Prinzip der Auslese durch eine Pädagogik der Förderung ersetzt.

Alle Schüler und Schülerinnen durchlaufen ohne Sitzenbleiben 12 Schuljahre. Der Lehrplan der Waldorfschulen ist auf die Weite der in den Kindern liegenden seelischen und geistigen Veranlagungen und Begabungen ausgerichtet.

Die deutschen Waldorfschulen haben sich im Bund der Freien Waldorfschulen zusammengeschlossen, der u. a. pädagogische Seminare und eine pädagogische Forschungsstelle betreibt.

Die Zahl der Waldorfschulen in der Bundesrepublik Deutschland steigt ständig. Allein im Schuljahr 1988/89 kamen fünf Schulgründungen hinzu. Bundesweit arbeiten zur Zeit 130 Waldorfschulen nach der Erziehungslehre Rudolf Steiners, weltweit über 500 Schuleinrichtungen.

Die Finanzierung der Freien Waldorfschulen

Waldorfschulen erhalten nach dem neuen Landesschulgesetz verfassungsgemäß öffentliche Zuschüsse aus dem Kultusministerium für den laufenden Betrieb. Die Höhe der Zuschüsse beträgt 80% der Kosten, die das Land für Schüler im staatlichen Schulwesen aufwendet. Die restlichen 20% müssen durch Beiträge der Eltern erbracht werden.

Um jedem Kind, unabhängig von den wirtschaftlichen Verhältnissen der Familie, den Besuch der Freien Waldorfschule in Neumünster zu ermöglichen, gehen wir neue soziale Wege und erheben keine festen Beträge. Der vom Land geforderte Elternbeitrag wird als gemeinsame Aufgabe aufgefaßt. Jede Familie übernimmt nach eigener Einschätzung einen ihr möglichen Beitrag. Erfreulicherweise gleichen sich wirtschaftliche Stärken und Schwächen in der Schulelternschaft aus. Auf diesem Wege gelingt es, die vom Gesetzgeber geforderte Elternleistung gesamtverantwortlich zu erbringen. Dieses Finanzierungsmodell hat sich seit Jahren im Waldorfkindergarten bewährt.